

Haroldstraße 14  
D-40213 Düsseldorf

Monika Dülge  
Tel.: 0211 41 74 99 91

[monika.duelge@eine-welt-netz-nrw.de](mailto:monika.duelge@eine-welt-netz-nrw.de)  
[www.eine-welt-netz-nrw.de](http://www.eine-welt-netz-nrw.de)

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME**  
**17/3184**

Alle Abg

## **Stellungnahme zum Haushaltsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2021**

### **Vorbemerkung - Eine Welt-Politik ist wichtiger denn je**

Die Folgen der **Corona Krise** sind in allen Lebensbereichen spürbar. So hat die **Krise** gravierende Auswirkungen auf die Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und erfordert globale Solidarität, auch hier in Nordrhein-Westfalen. In kürzester Zeit hat sich eine lokale Gesundheitskrise zur Pandemie entwickelt. Diese betrifft diejenigen am stärksten, die am verwundbarsten sind. Die gesundheitlichen Folgen (bis dato weit mehr als eine Million Tote durch Covid-19, Überlastung der Gesundheitssysteme, Stopp lebensnotwendiger Impfkampagnen und geringere Kapazitäten zur Behandlung anderer Krankheiten) sind dabei nur eine Facette unter vielen gravierenden Problemlagen. Ein massiver Anstieg der absoluten Armut (SDG 1) bei gleichzeitigem Anstieg der Vermögen der Superreichen auf Rekordniveau ist zu verzeichnen, so dass sich ein enormer Anstieg der Ungleichheit abzeichnet (SDG 10). Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung (SDG 4) ist massiv eingeschränkt und Schülerinnen und Schüler sind von den Folgen der Krise extrem betroffen. Das reicht von der Schließung der Schulen bis zum Wegfall täglicher Schulmahlzeiten mit schwerwiegenden Folgen weit über den Ausfall des Bildungsauftrags hinaus.

Die Weltwirtschaftskrise als Folge der Covid-19 Pandemie geht mit enormen Jobverlusten einher. Laut ILO wird es 495 Millionen Arbeitslose zusätzlich im 2. Quartal 2020 geben, außerdem sind 1,6 Mrd. Menschen im informellen Sektor von der Krise betroffen (SDG 8). Einige positive Effekte des weltweiten Stillstands von Handel und Produktion, wie zum Beispiel die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Rohstoffe, wirken sich kurzfristig positiv aus, dennoch steigt die CO<sub>2</sub> Konzentration in der Atmosphäre weiter an (SDG 13). Den Ozeanen hat die Pandemie eine leichte Erholung in Bezug auf Überfischung, die Auswirkungen des Klimawandels und Verschmutzung gebracht, allerdings könnte die Flut von Plastikmüll, zu der Corona ebenfalls massiv beigetragen hat, in Zukunft diese positiven Effekte konterkarieren (SDG 14) (für diese beiden Absätze: vgl. [https://www.globalpolicy.org/images/pdfs/Briefing\\_Corona-SDGs-neu-1.pdf](https://www.globalpolicy.org/images/pdfs/Briefing_Corona-SDGs-neu-1.pdf)).

Die **globalen Krisen abseits von Corona** gehen unterdessen unvermindert weiter. Durch die weltweite Ernährungskrise sind akut 265 Mio. Menschen vom Hungertod bedroht. Die Zahl der chronisch

unterernährten Menschen war bereits vor der Corona-Krise wieder gestiegen, schon in 2018 auf 821 Millionen. Es ist zu befürchten, dass diese Zahl massiv ansteigen wird. Die globale Klimakrise verstärkt diese Entwicklung und geht mit zerstörerischen Hurrikans, Überschwemmungen, Dürrekatastrophen und Waldbränden einher, die ihre Auswirkungen potenzieren. Wirtschafts- und Finanzkrisen verschärfen sich und führen zu sozialen Verwerfungen und der Verlust an Biodiversität weltweit hat folgenschwere Auswirkungen.

**Erschreckende Entwicklungen vor unserer eigenen Haustür** konfrontieren uns mit ungelösten sozialen Fragen. Nationalistische, chauvinistische oder rechtsextremistische Einstellungen finden sich nicht nur in der breiten Bevölkerung, sondern auch in bedrohlichem Ausmaß in staatlichen Organen wie der Polizei wieder und gefährden unsere Demokratie. In den europäischen Nachbarländern und weltweit zeichnen sich ähnliche Bilder ab.

### **Die Rolle der Eine Welt-Politik Nordrhein-Westfalens bei der Bewältigung dieser weltweiten existenziellen Krisen**

Zur **Bewältigung dieser multiplen Krisen** ist eine transformative Politikgestaltung auf allen Ebenen notwendig – von der lokalen über die regionale, die nationale, die europäische und bis zur globalen Ebene. In diesem Zusammenspiel der Kräfte ist die Eine Welt-Politik in Nordrhein-Westfalen ein wichtiger Mosaikstein. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements und der Zivilgesellschaft.

#### **1. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger oder die Zukunft des Eine Welt-Engagements**

Engagement ist keine statische Größe, sondern verändert sich stetig. Neue Akteure treten auf den Plan, neue Inhalte fordern heraus, neue Aktionsformen kommen hinzu, neue Rahmenbedingungen wollen bewältigt werden. Das Eine Welt Netz NRW erforscht mit seinem aktuellen Projekt „Die Zukunft des Eine Welt-Engagements in Nordrhein-Westfalen“ diese Veränderungen und gelangt dabei zu aufschlussreichen Ergebnissen, sowohl was die Art des Engagements als auch die Herausforderungen und die Bedarfe, die daraus resultieren, betrifft.

- Die Unterstützung von Projekten im Globalen Süden bleibt ein wesentlicher Baustein des Engagements aber darüber hinaus erweitern neue Themen und Anliegen das Spektrum des entwicklungspolitischen Engagements. Die Umsetzung der SDGs – der nachhaltigen Weltentwicklungsziele - spiegelt sich auch im Eine Welt-Engagement deutlich wieder. Hinzu kommen Themen wie z.B. die Digitalisierung unserer Alltagswelt und die damit einhergehende Frage, wie Digitalisierung global gerecht und nachhaltig gestaltet werden kann. Themen wie Flucht, Migration, Post-Kolonialismus und Anti-Rassismus bestimmen die Arbeit vieler Akteure. Auch lassen sich durch die Zuspitzung der globalen Klimakrise deutlichere Überschneidungen mit Umweltthemen feststellen.
- Menschen bringen sehr viel Zeit für ihr Eine Welt-Engagement auf. Ein Viertel aller bis dato Befragten bringen zwischen 10 und 20 Stunden die Woche auf, weitere 15% sogar mehr als 20h in der Woche.
- Der Bedarf an Unterstützung ihres Engagements ist groß. Die Herausforderungen sind vielfältig und reichen von steigenden bürokratischen Anforderungen bei Antragstellungen und

Nachweisen der Mittelverwendung, über die Erreichung neuer Zielgruppen hinzu Nachwuchsgewinnung und Generationswechsel. Insbesondere der anstehende Generationswechsel beschäftigt die Gruppen und Vereine, vielerorts zieht sich die Gründungsgeneration aus Altersgründen mehr und mehr zurück. Die Gewinnung und Integration neuer Mitstreiter\*innen, ihre Einarbeitung in die erforderlichen institutionellen Abläufe oder die Auseinandersetzung mit damit einhergehenden Organisationsentwicklungsprozessen, sind Herausforderungen, bei deren Bewältigung es Unterstützung bedarf.

- Formen und Strukturen des Engagements verändern sich. Zu alt bekannten Strukturen kommen neue hinzu. Einige Menschen wollen sich z.B. eher punktuell und weniger verbindlich engagieren, nichtsdestotrotz ist Engagement ihnen wichtig. Diese neuen Aktivitätsmuster müssen anerkannt werden und neue (Mitmach-)Angebote entwickelt werden.
- Viele junge Menschen in den „neuen Bewegungen“ ordnen sich nicht in erster Linie dem Eine Welt-Begriff zu. Sie reagieren mit ihrem Engagement durchaus auf globale entwicklungspolitische Krisen, verorten sich jedoch nicht automatisch in der Szene. Hier gilt es, Zusammenhänge aufzudecken, Akteure zusammenzuführen und Vernetzungen anzustoßen.
- Für die Bearbeitung neuer Themen und Anliegen haben sich auch neue Engagement-Formen- und Strukturen herausgebildet. Problemlagen wie Flucht, Seenotrettung und die Klimakrise sind nur Themenbeispiele, die neue Bündnisse und Bewegungen generiert haben. Dazu gehören vielfältige migrantische Selbstorganisationen (MSO), Fridays for Future, Extinction Rebellion, die Bewegung zur Seentotrettung und für Save Havens, die Divestment Akteure und viele andere mehr.
- Die Diversifizierung des Engagements erfordert einen neuen, erweiterten Eine Welt-Begriff, der gesellschaftliche Transformationsprozesse hin zu einer nachhaltigen Entwicklung abbildet.
- Eine starke Forderung, die häufig an uns herangetragen wird, ist die nach der Organisation von Diskursräumen, die es ermöglichen, sich mit Akteur\*innen jenseits der „eigenen Blase“ auszutauschen. Dazu gehört auch die Erwartung, mehr Vernetzung auf den Weg zu bringen bzw. zu organisieren, außerdem Orientierung in der Akteurslandschaft und dem Angebotsdschungel bereitzustellen.

## **2. Zivilgesellschaft und Engagement für eine global nachhaltige Entwicklung**

Die im letzten Absatz beschriebenen Entwicklungen haben zur Folge, dass die Zivilgesellschaft, die sich für Eine Welt-Themen und eine global nachhaltige, transformative Entwicklung einsetzt, vielfältiger und diverser wird.

Außerdem wird klar, dass die Engagierten einen erheblichen Unterstützungsbedarf haben und diesen auch offensiv anmelden bzw. erwarten. Es gilt der Satz: Je flüchtiger das Engagement, umso wichtiger sind kontinuierliche, unterstützende Rahmen-Strukturen, die es ermöglichen.

Durch die verschiedenen Programme der Landesregierung, die unten im Einzelnen betrachtet werden, wird es den zivilgesellschaftlichen Organisationen ermöglicht, das Engagement der Ehrenamtlichen zu unterstützen, zu qualifizieren und zu vernetzen.

### **3. Die Bedeutung der Eine Welt-Politik in Nordrhein-Westfalen – Bewertung des Haushaltsgesetzes 2021**

Nordrhein-Westfalen nimmt seit vielen Jahren eine Vorreiterrolle ein bezüglich der Bedeutung der Entwicklungspolitik des Landes sowie der Unterstützung des Eine Welt-Engagements seiner Bürgerinnen und Bürger.

Dies zeigt sich in letzter Zeit vor allem in der Verabschiedung der Entwicklungspolitischen Schwerpunkte durch das Kabinett im Dezember 2019 sowie der Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie und der BNE-Strategie.

Die Entwicklungspolitischen Schwerpunkte bringen mit ihrem klaren Bekenntnis zur Agenda 2030 mit den SDGs als Transformationsagenda und der Aufgabe für das Land, eine „Transformation der eigenen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf den Weg zu bringen“, die Bedeutung der Notwendigkeit des gesellschaftlichen Wandels in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung klar auf den Punkt. Zudem betonen sie das Subsidiaritätsprinzip als eine der handlungsleitenden Maximen und heben damit die Rolle der zivilgesellschaftlichen Partner und des bürgerschaftlichen Engagements hervor, zum Beispiel bezüglich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit, der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des Globalen Lernens, des Fairen Handels und der Fairen Beschaffung, der Unterstützung der internationalen Partnerschaftsinitiativen und ihrer Projekte sowie dem Potenzial von migrantischen Organisationen (MSO) in der Entwicklungszusammenarbeit.

In der Corona-Krise hat das bürgerschaftliche und zivilgesellschaftliche Engagement keineswegs abgenommen, sondern sich im Gegenteil eher verstärkt. Viele entwicklungspolitisch engagierte Gruppen und Initiativen stehen in ständiger Kommunikation mit ihren Partnern im Globalen Süden und haben deren Problemlagen unmittelbar wahrgenommen. Die Gesundheit und Existenz vieler Millionen Menschen sind gefährdet, Einkommensmöglichkeiten sind weggebrochen, Nahrungsmittelpreise wegen wegbrechender Lieferketten rasant gestiegen, eine soziale Absicherung ist in der Regel nicht vorhanden. Das Eine Welt Netz NRW hat gemeinsam mit seinen Mitgliedern und der Landesregierung die Initiative „Globale Corona Solidarität NRW“ angestoßen. Es gilt, die Akteure aus der entwicklungspolitischen Inlands- und Auslandsarbeit sowie ihre Südpartner zusammenzubringen, um gemeinsam zur Krisenbewältigung beizutragen und langfristig Resilienz zu stärken (dazu unten mehr).

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir es sehr, dass die Programme im Kapitel 02 040 im Wesentlichen auf dem bisherigen Niveau gehalten werden. Dies sind im Einzelnen:

#### **631 20 023 Zuschüsse an die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Dieser Titel umfasst u.a. die Förderung der Projekte NRWs im Rahmen der Partnerschaft des Landes mit Ghana (<https://www.mbei.nrw/de/ghana>).

Das Eine Welt Netz NRW hat die ebenfalls hier firmierende Ausstellung „Aluminium, Gold, Elektroschrott – Kein Glanz ohne Schatten“ (<https://www.ghana-nrw.info/ausstellungsangebot/ausstellung-einfuehrung/>) in Kooperation mit Engagement Global und Germanwatch erstellt und organisiert den Verleih. Sie wurde in den letzten Jahren gut nachgefragt und an 26 Organisationen verliehen, die fast alle Regionen in NRW erreichen, auch zwei Anfragen aus Niedersachsen waren dabei.

Aus diesem Titel werden 150.000€ in den Titel 686 00 023 Zuschüsse für Projekte im In- und Ausland transferiert, was wir für vertretbar halten.

### **633 00 023 Förderung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit**

Die Förderung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit ist für viele Kommunen eine ausgesprochen wichtige Zuwendung für eigene Aktivitäten in diesem Bereich. Diese Aktivitäten haben eine positive Ausstrahlung in die Stadtgesellschaft und können da den Solidaritätsgedanken stärken. Gerade kleinere oder verschuldete Kommunen haben in ihrem Budget oft keine Möglichkeit, Eine Welt Aktivitäten zu finanzieren.

In 2019 gab es 15 Förderanträge, die aufgrund enger Betreuung und Beratung alle gefördert werden konnten. Zielgruppe des Förderprogramms sind in erster Linie nordrhein-westfälische Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Kommunale Spitzenverbände (Städtetag, Städte- und Gemeindebund, Landkreistag, etc.) auf Landesebene.

Aktivitäten kommunaler Betriebe in der Entwicklungszusammenarbeit (z.B. in den Bereichen Energie, Wasser und Abfall) können gefördert werden, sofern dies mit ihrem Gesellschaftszweck im Einklang steht. Betriebe, die ganz oder teilweise in kommunaler Hand sind, sind aber nicht eigenständig antragsberechtigt, sondern beantragen im Bedarfsfall Fördermittel über die jeweilige Kommune.

Wir begrüßen es sehr und halten es für sinnvoll, dass die Mittel in diesem Titel auf dem jetzigen Niveau gehalten werden.

Zur Illustration einige Beispiele aus der Förderpraxis:

#### **Beispiel 1:** Antragsteller: Stadt Selm – Ghana, Projekt: Sicherung der Trinkwasserversorgung

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen Selm und Busunu wurde in vergangenen Projekten ein zentrales Wasserversorgungsnetz ausgebaut. Da die derzeitigen Kapazitäten (versandete Bohrlöcher, geringe Pumpkapazität) den Bedarf nicht mehr decken können, nutzt die Dorfbevölkerung und das Klinikpersonal verunreinigtes Oberflächenwasser für ihre Bedarfe. In diesem Projekt werden die Bohrlöcher gespült, zwei neue Pumpen angeschafft und diese in das öffentliche Stromversorgungsnetz integriert. So können Bevölkerung und Klinik wieder auf sauberes Trinkwasser zurückgreifen.

#### **Beispiel 2:** Antragsteller: Wirtschaftsbetriebe Hagen – Burkina Faso; Projekt: Know-how in Wasser- und Abwasserwirtschaft für Schüler\*innen im ländlichen Raum

Durch bereits mehrere Projekte zum Aufbau von Pflanzenkläranlagen (PKA), konnte der ONEA (Wirtschaftsunternehmen für die Wasserversorgung in Ouagadougou) das Knowhow zur Erstellung von Pflanzenkläranlagen vermittelt werden. Im aktuellen Projekt werden an zwei Schulen PKAs errichtet. Die PKAs filtern Schmutzwasser zu Grauwasser (Nutzwasser). Mit dem gefilterten Wasser sollen Schulgärten angelegt werden und beispielsweise Toilettenspülungen entlastet werden, die bisher sauberes Trinkwasser verwenden.

### **684 10 023 Zuschüsse zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit**

Dieses Programm ist extrem wichtig für die ca. 3.000 Eine Welt-Gruppen im Land. Deren Engagement wird durch die unbürokratische Förderung, die von Engagement Global NRW umgesetzt wird, in hervorragender Weise unterstützt. Hier werden Projekte mit einem Zuschuss von bis zu 5.000 €

gefördert. Adressat ist die entwicklungspolitisch engagierte Zivilgesellschaft in NRW. Sie und die sie als Gesamtheit repräsentierenden Vereine und Organisationen sind Zielgruppe und Mittlerinnen beziehungsweise Mittler des Förderprogramms.

In 2019 konnten im bei 93 Anträgen insgesamt 57 Projekte gefördert werden. In 2020 wurde bislang 51 Projekte gefördert und es werden voraussichtlich, trotz der besonderen Corona-bedingten Herausforderungen, alle Mittel verausgabt.

Gerade die kleineren Gruppen und Vereine profitieren von der Förderung durch die EPIB-Mittel, da das Antragsprocedere für sie leistbar ist. Vor allem im Interesse dieser Akteure (was nicht bedeutet, dass es für die größeren unwichtig wäre) muss dieses Programm unbedingt beibehalten und mittelfristig auch wieder ausgebaut werden.

Zur Verdeutlichung zwei Beispiele aus der Förderpraxis:

**Beispiel 1:** Antragsteller: Die Lütteraten e.V. aus Remscheid, Projekt: Literarische Schreibwerkstatt (Kulturen im Dialog)

Die Lütteraten e.V. führt seit 2013 zweimal jährlich Lesungen mit Autorinnen und Autoren, die zweifache kulturelle Identität haben. Das Angebot an die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Remscheid wurde 2017 erweitert. In der Zeit vom 08.07.2019 - 12.07.2019 war der Dichter Rasvinder Singh zu Gast in der Nelson-Mandela-Schule. Der Autor hat in dem 8. Jahrgang die Fähigkeiten zum kreativen Textverfassen vermittelt. Die Teilnehmenden erlangten an fünf Tagen der Schreibwerkstatt eine tiefere Einsicht in globale Kulturstrukturen in Indien sowie sollten das Thema der „zweifachen Identitäten“ ausarbeiten. Die Jugendlichen setzten sich mit dem Thema literarisch auseinander und fanden dadurch einen Weg, ihre Meinungen und Überlegungen mitzuteilen.

**Beispiel 2:** Antragsteller: Förderverein der Agenda 21 Partnerschaft Aachen-Kapstadt e.V., Projekt: Videodokumentation zum Klimaticket Aachen-Kapstadt

Die Maßnahme dokumentierte das Projekt „Klimaticket“ der Agenda 21 Partnerschaft Aachen-Kapstadt anlässlich des 10-jährigen Projektbestehens. Aus langer Erfahrung in Südafrika drehte Norbert Kuntz einen Film über den Projektpartner Abalimi Bezekhaya in Kapstadt, dessen Landwirtschaftsprojekt durch das Klimaticket seit 2009 finanziell unterstützt wird. Das Ziel des Filmes, den Menschen in Aachen die bisherigen Erfolge des Klimatickets Aachen-Kapstadt filmisch vorzustellen und für mehr Beteiligung am Klimaticket Aachen-Kapstadt zu werben wurde erreicht: die Endfassung des Videos wurde am 07.07.2019 im Rahmen des 33. Aachener Weltfest mit einer Podiumsdiskussion erfolgreich aufgeführt. Anschließend wurde das Video öffentlich zugänglich gemacht sowie an die Schulen in Aachen als DVD übergeben.

## **684 20 023 Promotorinnen- und Promotorenprogramm der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Nordrhein-Westfalen**

Das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm ist das wichtigste Programm zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements und der Umsetzung der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. Es wurde bereits mehrfach sehr erfolgreich evaluiert, zuletzt 2018 im Rahmen der Evaluierung des bundesweiten Promotor\*innen-Programms (das Programm existiert in allen 16 Bundesländern und wird gemeinsam von Bund und Ländern finanziert). Resultat war, dass

das Programm wirkt und gemäß den DAC Kriterien effizient, effektiv und nachhaltig seine Ziele verwirklicht.

Aktuell profitieren Akteure und Interessierte in allen 427 Kommunen, Kreisen und kreisfreien Städten von der Arbeit der 16 regionalen und 14 Fachpromotor\*innen. Sie unterstützen landesweit das Eine Welt-Engagement und bringen das Globale Lernen mit innovativen Projekten und Methoden in die Fläche.

In Zahlen ausgedrückt bedeutete dies für das Jahr 2019, dass die Promotor\*innen insgesamt ca. 980 Veranstaltungen durchgeführt haben und damit inklusive Medienreichweite (Auflagenstärke, Radiobeiträge etc.) mehr als 992.000 Menschen erreicht haben. Mit ihren insgesamt ca. 180 Publikationen sind mehr als 6 Millionen Menschen erreicht worden. Dazu kommen Tausende von Menschen, die durch die Großplakataktion des SDG Promotors angesprochen worden sind.

Es besteht eine große Wechselwirkung zwischen der öffentlichen Debatte globaler Krisen und der Nachfrage nach Angeboten der Promotor\*innen sowie eine große Breiten- und Öffentlichkeitswirkung durch die Nutzung von Social Media, Printmedien, Radio und Fernsehen, die sich in den o.a. Zahlen abbildet.

Die Promotor\*innen in NRW sind bundesweite Vorreiter\*innen in der Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen; sie initiieren und unterstützen entwicklungspolitisches Engagement kleiner, mittlerer und großer Unternehmen. Beispiele dafür sind eine Handyaktion mit der Telekom oder Podien wie das der Promotorin für Globales Wirtschaften und Menschenrechte zu „Nachhaltige Lieferketten – Erfolgsfaktoren gelingender Kooperation“ bei der Konferenz zum Deutschen Nachhaltigkeitspreis (mit den Unternehmen Unilever, Grohe und Followfood) in Düsseldorf oder das „Grüne Klassenzimmer“ der Regionalen Eine Welt-Promotorin in Essen in der Mustergartenanlage der Gruga (<http://globales-lernen-gartenbau.de/holz/>). Auch die regionale Promotorin im Bergischen Land ist hier aktiv und hat zusammen mit Kooperationspartnern die Gläserne Manufaktur Solingen kreiert: Gemeinsam mit der Stadt Solingen und lokalen Wirtschaftsbetrieben wird ein Innovationsort für nachhaltige, faire urbane Produktion erschaffen.

Auch in der Corona Krise sind die Angebote der Promotor\*innen, die sich in kürzester Zeit auf digitale Angebote umgestellt haben, sehr gefragt. Die oben schon erwähnte Initiative des Eine Welt Netz NRW, „Globale Corona Solidarität NRW“ wurde bei einem Promotor\*innen-Treffen mit der Staatskanzlei und dem Staatssekretär Herrn Dr. Speich entwickelt und wird gemeinsam mit der Landesregierung umgesetzt. Sie hat zum Ziel, die Expertise der Fach-NGOs, der Hilfswerke (beispielsweise action medeor oder Misereor), der Wissenschaft (DIE u.a.), der Eine Welt-Promotor\*innen (Ghana, Südafrika u.s.) mit den Erfahrungen der Engagierten in den Partnerschaftsinitiativen zusammenzubringen, diesen Austausch zu verstetigen und dabei den Wissenstransfer für alle nutzbar zu machen.

Langfristig geht es darum, einen Beitrag zu Krisenprävention und globalen Resilienz zu leisten. Ein erster gemeinsamer Workshop von Landesregierung und Eine Welt Netz NRW ist im Juni mit 60 Teilnehmenden als digitales Format sehr erfolgreich gelaufen. Darauf wird zurzeit aufgebaut und eine länderübergreifende Partner-Plattform entwickelt. In der vorwiegend digitalen Arbeitsweise werden die Südpartner von vornherein mit eingebunden, die Inlands- und Auslandsarbeit miteinander verbunden. Dabei geht es sowohl um den Transfer guter Beispiele aus der konkreten Praxis als auch um die politisch-strukturelle Verbesserung der staatlichen Daseinsvorsorge wie der Schaffung und dem Ausbau der Gesundheitssysteme etc. Die Umsetzung der SDGs und der Agenda 2030 ist der globale

Rahmen, auf den sich sowohl die entwicklungspolitischen Schwerpunkte in NRW und die Arbeit der Zivilgesellschaft beziehen, als auch die globalen Netzwerke, mit denen dabei kooperiert wird.

Vom Promotorinnen- und Promotorenprogramm in NRW profitiert eine große Bandbreite an Zielgruppen – diese reicht von Wirtschaftsakteuren über junge Menschen, Lehrerinnen und Lehrer, Multiplikator\*innen der Eine Welt Arbeit, geflüchtete Menschen, Migrant\*innen und deren entwicklungspolitische Vereine zu Netzwerken, Verbänden und Entscheidungsträger\*innen in Verwaltung und Politik - und steht für die verlässliche Förderung der entwicklungspolitischen Arbeit in Nordrhein-Westfalen. Insofern begrüßen wir es sehr, dass das Programm im Haushalt 2021 entsprechend weitergefördert wird.

### **684 30 023 Zuschüsse für den Einsatz junger Menschen in Entwicklungsländern - Konkreter Friedensdienst**

Mit dem Konkreten Friedensdienst wird es jungen Menschen ermöglicht, für einen Zeitraum zwischen einem bis drei Monaten langjährige, bewährte Partner in einem Projekt vor Ort zu unterstützen. Durch ihre Aufenthalte in einem Land des Globalen Südens erhalten sie die Gelegenheit zum Perspektivenwechsel und zur konkreten Unterstützung ihrer Partner. Seit 2012 existiert auch die Komponente KF Reverse, die es jungen Teilnehmenden aus Partnerprojekten ermöglicht, zu einem Lernaufenthalt in ihrer Partnerorganisation nach NRW zu kommen.

In 2019 konnten insgesamt Arbeitseinsätze von 301 Teilnehmende aus NRW, davon 43 Auszubildende, in 92 Projekten gefördert werden, die sich auf 27 Staaten des Globalen Südens verteilten. Insgesamt lagen in 2019 119 Anträge vor.

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und junge Berufstätige aus NRW, die sich für Menschen in Ländern des Globalen Südens engagieren. Sie sind ehrenamtlich in der Eine Welt Arbeit aktiv. Sie organisieren Hilfsaktionen, unterstützen konkrete Nord-Süd-Partnerschaftsprojekte und leisten wertvolle Beiträge zur entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit in NRW. Für diese jungen Menschen sind ihre Erfahrungen im Konkreten Friedensdienst eine wichtige Motivation für ihr weiteres Engagement und wir sehen es als sehr wertvoll an, dass die Förderung auch dieses wichtigen Programms in 2021 auf demselben Niveau fortgesetzt werden kann.

Auch hier einige Beispiele aus der Praxis:

**Beispiel 1:** KF-Projekt über den Antragsteller Aktion Sodis e.V. (Aachen), Projekt: Bildung bleibt – Bolivien, Zeitraum: 01.09.2019 – 31.10.2019

Die Antragstellende haben für Sodis einige Zeit in Cochamamba verbracht, wo die Partnerorganisation Fundación Sodis ihren Sitz hat, um die Zusammenarbeit zwischen den Partnern zu stärken. Des Weiteren wurden bereits implementierte Technologien (Kochstelle und Bewässerungssysteme) besichtigt und evaluiert, um die Funktion und die Akzeptanz vor Ort zu überprüfen und Optimierungsbedarfe zu erkennen. Ebenfalls war im Projekt der Baustart von Trockentrenntoiletten vorgesehen.

Zusätzlich hat die Antragstellende das bereits gestartete Projekt "Bildung bleibt" für Schulgärten und deren nachhaltige Bewässerung und Bewirtschaftung evaluiert, bevor im Herbst die Schulgärten an allen Dorfschulen der Region Micani implementiert werden sollten.



**Beispiel 2:** KF-Projekt über Antragsteller Berufskolleg Volkgartenstraße für Wirtschaft und Verwaltung, Mönchengladbach, Projekt: NRW-Ghana Guest-House in Accra / Ghana, Zeitraum: 31.03.2019 – 27.04.2019

Das NRW-Ghana-Guesthouse in Accra wurde mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet. Drei Schüler, eine Schülerin sowie der Lehrer halfen bei der Installation der Solar Module. Außerdem wurde der Bau eines Zauns aus Sicherheitsgründen für das Guesthouse umgesetzt. Des Weiteren erfolgte die Installation von IT an einigen ghanaischen Schulen. Die Mönchengladbacher haben hier auch IT Unterricht und Physikunterricht (Bereich Aquaponik und Photovoltaik) gegeben.

### **686 00 023 Zuschüsse für Projekte im In- und Ausland**

Dieser Titel wird im kommenden Haushaltsjahr aufgestockt, was wir angesichts der Corona-Krise und ihrer Folgen für die Partner im Globalen Süden sehr begrüßen. Das Engagement der Partnerschafts-Initiativen, deren Arbeit durch diese Förderlinie gestärkt wird, ist sehr lebendig und wird auch vom Eine Welt Netz NRW und den Eine Welt-Promotor\*innen begleitet und unterstützt.

In 2019 konnten von insgesamt 60 Anträgen, 40 Anträge gefördert werden. Der Bedarf ist in 2020 noch einmal deutlich auf derzeit 98 Anträge gestiegen.

Zielgruppe sind entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen (Eine-Welt-Initiativen, Fördervereine, kirchliche Gruppen, Schulpartnerschaften), Akteure der Wirtschaft sowie andere relevante Träger, die in Nordrhein-Westfalen ansässig sind. Die Partner vor Ort sind zivilgesellschaftliche Initiativen wie kleine Basisorganisationen, Kirchengemeinden und Diözesen, Bildungseinrichtung und andere soziale Einrichtungen sowie lokale Privatwirtschaftsunternehmen.

Einige Beispiele:

**Beispiel 1:** Antragsteller: Aktion Friedensdorf-Kinder in Not e.V. – Ghana, Projekt: Aufbau einer Krankenstation an einer integrativen Schule

An der integrativen Schule der IHM Schwestern in Namong/Offinso in Ghana wird eine Krankenstation aufgebaut. In einem vorangegangenen Projekt wurden Schlafräume für Jungen und Mädchen errichtet, nun wird im ehemaligen Pförtnerhäuschen eine Krankenstation eingerichtet, um besonders die Kinder mit körperlicher Behinderung angemessen versorgen zu können.

**Beispiel 2:** Antragsteller: Bergische Universität Wuppertal – Südafrika, Projekt: Social Entrepreneurship in South Africa

Im Rahmen der Begegnungsreise sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema Unternehmensgründungen im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit als Ansatz zur Bekämpfung sozialer Probleme und Ungleichheiten auseinandersetzen. Dieses Wissen sollen sie dann in Projektarbeiten mit südafrikanischen Non-Profit Organisationen – koordiniert von der Organisation Childline South Africa - anwenden. Über den interkulturellen Austausch und die Zusammenarbeit hinweg soll es dabei konkret um die Unterstützung bei der Entwicklung der aktuell Non-Profit Organisationen hin zu gemeinnützigen, sozialen Unternehmen gehen, die nachhaltig unabhängig von Spenden existieren können. Dem voran geht das nachhaltige wirtschaften sowie die Schaffung von Arbeit und Beschäftigung. Das Projekt soll damit zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und der

Verbesserung der Lebenssituationen der Menschen vor Ort beitragen. Ziel des Projektes mit dem Projektpartner ist es letztendlich, einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit zu leisten, den Austausch und die Kooperation im Rahmen zivilgesellschaftlicher Netzwerke zu fördern und den Fachbereich sowie die Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal im interkulturellen Transfer mit überregionaler Praxis weiter zu vernetzen. Zudem soll die Begegnungsreise den Horizont der Studierenden in Bezug auf das weltweite Entwicklungsgefälle und dessen Konsequenzen erweitern, indem sie durch den Arbeitseinsatz vor Ort berufliche und persönliche Erfahrungen sammeln.

### **10 060 685 72 332 Zuschuss an die "Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen"**

#### **10 060 686 72 332**

### **Zuschuss an die "Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen" (ohne Verstärkung aus Konzessionseinnahmen)**

Für kleine, mittlere und größere entwicklungspolitische Projekte ist die Stiftung für Umwelt und Entwicklung das wesentliche Förderinstrument in Nordrhein-Westfalen. Aktuell ist das Budget der SUE NRW stark überzeichnet, sodass bei wichtigen Projekten stark gekürzt werden muss. Sollte dieser Trend anhalten, müsste das Budget der Stiftung perspektivisch unbedingt aufgestockt werden, um dem erhöhten Förderbedarf besser Rechnung tragen zu können.

Wie wichtig diese beiden Titel sind, illustriert folgendes Vorhaben: Zur Unterstützung gerade auch der kleinen Initiativen, die Herausforderungen der Digitalisierung zu bewältigen – ganz im Sinne des Grundsatzes der Agenda 2030 „Leave no one behind“ - entwickelt das Eine Welt Netz NRW ein Projekt, das einerseits das Empowerment der Eine Welt Akteure für den Umgang mit Digitalisierung unter Nachhaltigkeitskriterien umfasst. Andererseits soll es dazu dienen, die Eine Welt Gruppen und Initiativen zur Nutzung der digitalen Medien für die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit zu qualifizieren. Dieses Projekt wird zum Großteil bei der Stiftung für Umwelt und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen beantragt.

### **Eine Welt-Politik im Haushaltsgesetzentwurf 2021 – Bewertung aus Entwicklungspolitischer Perspektive**

Die Eine Welt-Programme der Landesregierung sowie die Stiftung für Umwelt und Entwicklung als Fördereinrichtung sind zur Unterstützung des oben beschriebenen vielfältigen, (zeit-)intensiven und eher wachsenden Engagements junger Menschen, Partnerschafts-Initiativen, Eine Welt-Gruppen sowie der organisierten Zivilgesellschaft besonders wichtig und notwendig.

Wir begrüßen es deshalb sehr, dass die Programme auch in der Corona-Krise und den dadurch bedingten Einnahmeausfällen durch die Einrichtung des Sondervermögens stabil gehalten werden. Die Eine Welt Programme sind extrem wichtig für die Unterstützung des Engagements im Eine Welt Bereich. Sie sind ebenfalls wichtig, um förderliche Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu erhalten. Auch in der Corona Krise war dieses Engagement sehr wichtig, um den Solidaritätsgedanken in der Gesellschaft lebendig zu halten und zu verbreitern.

Angeichts der bekannten und oben kurz beschriebenen dramatischen Auswirkungen der Corona Krise auf die Länder des Globalen Südens halten wir die Erhöhung des Titels 686 00 023 „Zuschüsse für Projekte im In- und Ausland“ für sehr sinnvoll. Die Menschen in den Ländern des Globalen Südens sind von der Krise verhältnismäßig viel stärker betroffen und brauchen die Solidarität ihrer Partner in Nordrhein-Westfalen. Das hat der große Mittelbedarf bei der Corona-Soforthilfe für unser Partnerland Ghana gezeigt, die mehr als 100% überzeichnet war. Im Titel selbst geht es um Projekte mit einer langfristigen Perspektive, die für den Wiederaufbau nach Corona sehr wichtig sind.

In der aktuellen Krise ist die Erhaltung des Status Quo in Bezug auf die entwicklungspolitischen Programme der Landesregierung mehr als willkommen und sicherlich das Optimum dessen, was derzeit möglich ist.

Was die mittelfristige Perspektive ab dem Haushaltsjahr 2023 betrifft, möchten wir dennoch darauf hinweisen, dass der steigende Bedarf an Unterstützung des entwicklungspolitischen Engagements der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen dann wieder stärkere Berücksichtigung finden muss. Die Förderprogramme sind permanent und in steigendem Maße überzeichnet, was den großen Bedarf deutlich zeigt. Dafür sollten ab 2023ff. Erhöhungen der Haushaltsansätze eingeplant werden.

Das Eine Welt- und das interkulturelle Promotor\*innen-Programm, die beide nachgewiesenermaßen als passgenaue und wirksame Instrumente das entwicklungspolitische Engagement unterstützen, leiden beide unter prekären Arbeitsbedingungen. Die Promotor\*innen müssen z.T. sehr große Regionen bedienen und das mit sehr kleinen Stundenkontingenten in Stellen à 30h bzw. 25h pro Woche. Eine Aufstockung wäre mehr als sinnvoll, auch um mittelfristig sehr qualifizierte Kolleg \*innen im Programm halten zu können.

### **Kurze Vorstellung des Eine Welt Netz NRW**

Das Eine Welt Netz NRW ist seit 1991 das gesellschaftlich breit angelegte Netzwerk des Eine Welt-Engagements in Nordrhein-Westfalen. Es hat 1.700 Mitglieder und rund 3.000 Eine Welt-Gruppen aus allen Bereichen sind hier registriert. Mit Service, Beratung, und Vernetzung sowie mit Bildungsangeboten und Mitmach-Kampagnen stärken wir das bürgerschaftliche Engagement in Nord-Süd-Partnerschaften und Solidaritätsgruppen, in Kirchengemeinden, in Nachhaltigkeitsinitiativen, im Fairen Handel, von Menschenrechtsgruppen, von interkulturellen und migrantischen Eine Welt-Initiativen, von jungen Engagierten und ihren Initiativen sowie von Organisationen im Globalen Lernen. Wir stellen Ihnen hier einige Beispiele aus unserer Arbeit vor.

Unsere **Mitmach-Kampagne „Weltbaustellen NRW“** hat von 2016 bis 2020 mit Wandbildern und zentralen Veranstaltungen in Rathäusern und anderen Einrichtungen in mittlerweile 29 Städten Nordrhein-Westfalens auf die Sustainable Development Goals und die Agenda 2030 der Vereinten Nationen aufmerksam gemacht. In 2019 ist eine Ausstellung von Fotografien der Wandbilder im Landtag gezeigt worden. Die Verknüpfung von Diskursräumen mit kunstbasierten Impulsen hat sich als besonders erfolgreich erwiesen und wurde als ausgesprochen wirksam evaluiert. Unmittelbar durch die Veranstaltungen erreicht wurden mehr als 30.000 Menschen, die Zahl der indirekt erreichten durch die Wandbilder und die Medien liegt bei Hunderttausenden.

Ein auch quantitativ sehr erfolgreiches Projekt ist der **Weltgarten**, eine interaktive Ausstellung zu Themen der Globalisierung, der in den 15 Jahren seines Bestehens weit mehr als fünf Millionen

Besucher\*innen hatte. Er wurde in diesem Jahr von unserem Kooperationspartner fair rhein e.V. auf der Landesgartenschau in Kamp-Lintfort gezeigt und war trotz Corona gut besucht.

Das **Eine Welt Mobil** bringt Projektunterricht zu Themen wie Klima und Flucht in die Schulen. Im Rahmen des Programms **Bildung trifft Entwicklung** „reisen“ Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit oder Migrantinnen und Migranten bei ca. 1000 Veranstaltungen jährlich mit Schülerinnen und Schülern in fremde Kulturen und berichten aus erster Hand vom Leben in der Einen Welt.

Seit 2010 gibt es das **Jugendnetzwerk OpenGlobe** im Eine Welt Netz NRW. Die Aktionen der Gruppen in über zehn Städten reichen von Kleidertausch-Partys bis Theaterworkshops, von Infoabenden bis Schülerfirmen.

Im **Fairen Handel** unterstützen wir Weltläden, Einzelhändler\*innen, Einkäufer öffentlicher Einrichtungen und Kunden dabei, den Welthandel gerechter zu machen. Mit dem Projekt „Freiwillig Fair“ unterstützt dieser Arbeitsbereich die Faire Beschaffung und sorgt für die notwendige Vernetzung und Beratung.

Von 2008 bis 2015 war das Eine Welt Netz NRW maßgeblich daran beteiligt, die Fairhandelsmesse „FAIR“ in den Dortmunder Westfalenhallen zu etablieren und sie mit den Nachhaltigkeitszielen stärker zu verknüpfen.